

# Kleine Mitteilung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **56 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Meridiankonvergenz einiger Orte der Schweiz

Aarau	+ 50 <sup>c</sup>	Chur	+ 171 <sup>c</sup>	Neuenburg	— 44 <sup>c</sup>
Basel	+ 12	Freiburg	— 25	Schuls	+ 233
Bern	0	Genf	— 105	St. Gallen	+ 154
Bellinzona	+ 128	Glarus	+ 131	Zürich	+ 88
Biel	— 16	Lausanne	— 66		

Wie man der obigen Aufstellung entnehmen kann, ist die Meridiankonvergenz für viele Orte der Schweiz sehr groß und muß daher, mit Ausnahme aller Orte auf dem Nullmeridian durch Bern, bei allen Untersuchungen, bei denen es auf *geographische Azimute* ankommt, berücksichtigt werden.

## Kleine Mitteilung

*Zwölfter Hochschulkurs für Photogrammetrie  
an der Eidg. Techn. Hochschule Zürich, Frühjahr 1958*

Da es einerseits nicht möglich war, alle Interessenten für den letzten Hochschulkurs für Photogrammetrie zu berücksichtigen und andererseits bereits neue Anmeldungen vorliegen, wird das Photogrammetrische Institut der ETH den *12. Hochschulkurs vom 3. März bis 2. April 1958* durchführen. Dabei besteht für einzelne Kursteilnehmer wiederum die Möglichkeit, anschließend noch während 2 bis 3 Wochen selbständig an den Auswertegeräten zu arbeiten.

Um die relativ kurze Ausbildungszeit voll ausnützen zu können, müssen die Grundlagen der Photogrammetrie als bekannt vorausgesetzt werden. — Die Kursteilnehmer erhalten eine gründliche Ausbildung in den modernen photogrammetrischen Methoden, verbunden mit praktischen Übungen im Einpassen von Luftaufnahmen und in Aerotriangulation. Auf speziellen Wunsch wird auch die terrestrische Photogrammetrie behandelt.

Den Kursteilnehmern stehen unter anderem die neuesten Auswertegeräte Wild A 5, A 7 (mit elektrischem Koordinatenregistrierwerk), A 8 und A 9 zur Verfügung, außerdem zu Übungszwecken das Kartiergerät A 6 und der Autograph A 2, ferner das Entzerrungsgerät E 1, Spiegelstereoskope, Phototheodolite usw.

Neben dem Unterricht durch den Unterzeichneten und den täglichen Übungsstunden und Demonstrationen an den Auswertegeräten sind Vorträge vorgesehen von den Herren: *L. Bertele* (Moderne photogrammetrische Hochleistungsoptik), Prof. Dr. h. c. *S. Bertschmann*, Direktor der Eidg. Landestopographie (Die neuen Landeskarten der Schweiz), Dr. *R. David* (Prüfung photogrammetrischer Meßkammern), Dipl.-Ing. *W. Häberlin* (Die Erstellung des Übersichtsplanes 1 : 10000 und 1 : 5000), Dr. h. c. *H. Härry*, eidgenössischer Vermessungsdirektor (Photogrammetrie und Kataster in der Schweiz), Prof. Dr. h. c. *Ed. Imhof* (Kartographie), Prof. Dr. *H. Kasper* (Erfahrungen bei photogrammetrischen Vermessungen im Ausland), Dr. *J. Krebs* (Photogeologie), Dipl.-Ing. *A. Pastorelli* und Dipl.-Ing. *K. Weißmann* (Organisation und photogrammetrische Arbeiten der privaten Unternehmungen in der Schweiz).

Während des Kurses werden Exkursionen durchgeführt zum Besuche der Konstruktionswerkstätten der Wild Heerbrugg AG, der Firma Kern & Co. AG in Aarau und privater Photogrammeterbüros.

Der Unterricht wird wiederum in *deutscher, französischer* und *englischer Sprache* erteilt. Für die praktischen Übungen und Demonstrationen stehen Dipl.-Ing. *R. Schlund*, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Photogrammetrischen Institut der ETH, und drei Assistenten zur Verfügung.

Zur Sicherstellung einer reibungslosen Organisation des Kurses und einer guten praktischen Ausbildung wird die totale Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt. Die Interessenten werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung berücksichtigt.

Das Kurshonorar (für die Dauer vom 3. März bis 2. April) beträgt Fr. 400.— pro Teilnehmer. — Es stehen besondere Mittel (namentlich aus dem Kredit der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die bilaterale technische Hilfe) zur Verfügung, die gestatten, in speziellen Fällen namhafte Beiträge an die Kurskosten und Aufenthaltsspesen in Zürich auszurichten.

Anmeldungen, mit Angabe der gewünschten Unterrichtssprache, sind bis spätestens 17. Februar 1958 an den Unterzeichneten zu richten.

Zürich, im November 1957.

Der Vorsteher des Photogrammetrischen  
Institutes an der ETH

*Prof. Dr. M. Zeller*

## † **Marcel Taillard**

C'est avec consternation que nous avons appris le 4 novembre la nouvelle de la mort inopinée de M. Marcel Taillard, géomètre d'arrondissement à Saignelégier. Le départ si subit de ce cher collègue nous attriste et nous peine profondément. Il est parti terrassé par un mal qui ne pardonne pas, à la force de l'âge et au moment où il entreprenait dans son arrondissement des travaux de grande envergure d'améliorations foncières, auxquels il vouait tout son zèle, son ardeur et sa grande compétence. Evoquer le souvenir de notre charmant collègue Marcel Taillard, c'est retracer l'image d'un homme droit, plein de bon sens, toujours loyal et sincère, et d'une parfaite courtoisie.

Il est né en 1903 à Muriaux où il fit ses classes primaires. Il fréquenta ensuite l'école secondaire de Saignelégier au sortir de laquelle il se voua à l'horlogerie. En 1923 il quitte son métier afin de réaliser son rêve de toujours, devenir géomètre. Engagé comme technicien-dessinateur au bureau technique de M. Juillerat, il prépare seul son examen de maturité qu'il passe avec succès en 1933, en même temps qu'il fait son école de recrues, son école d'aspirant et son grade de capitaine d'infanterie. Patenté en 1938 après de brillantes études à l'Ecole polytechnique fédérale, il ouvre un bureau de géomètre à Lugano. Son activité professionnelle s'exerce surtout dans le levé de plans d'ensemble et dans l'étude de différents projets de drainages et de génie civil. En 1948, il quitte le Tessin et après avoir travaillé dans l'Emmental et les Montagnes neuchâteloises, il est nommé géomètre d'arrondissement à Laupen. Il occupe ensuite le poste d'adjoint du Commissaire général du canton de Fribourg; puis, il succède en 1955 à Monsieur A. Juillerat en qualité de géomètre d'arrondissement du district des Franches-Montagnes.

C'est là dans son pays natal qu'il aimait et où il avait retrouvé ses parents et ses anciens amis, que la mort vint le surprendre brusquement, en plein travail, l'arrachant à l'affection de son épouse et de tout ceux qui l'ont connu et aimé.